

Dieser Bilderzyklus war von Oktober 2004 bis Januar 2005
auf der Empore des Tagungshauses
im Religionspädagogischen Studienzentrum der EKHN
in Kronberg - Schönberg zu sehen.

2. Sieger

zum Wettbewerb für Konfirmanden

„Hört mal zu“ EURE IDEEN VON EUCH FÜR EURE KIRCHE

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2004

Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Friedenskirchengemeinde in Mainz-Mombach

Der Zyklus soll die „kahle und wenig ansprechende“
Mombacher Friedenskirche interessanter gestalten.
Er besteht aus zwölf Bildern, je 60x60 cm, Acryl auf Leinwand.
Die Bilder setzen sich thematisch mit Grundfragen der
menschlichen Existenz wie Geborgenheit oder Lebensweg
auseinander.

Die 23 Konfis aus Mainz-Mombach setzten sich im Unterricht
mit dem Psalm 139 auseinander. Die Konfirmanden begleitet
von Pfarrer Stephan Müller-Kracht und der Vorsitzenden der
Mainzer Dekanatssynode, Birgit Pfeiffer, waren bei der
Preisverleihung dabei. „Wir planen nun gemeinsam eine Reise,
entweder einen Segeltörn auf das IJsselmeer oder eine Fahrt
zum nächsten Evangelischen Kirchentag nach Hannover, hat
sich Müller-Kracht kurz mit seinen Konfis abgesprochen.

**Der Bilderzyklus ist ab sofort im Religionspädagogischen
Studienzentrum der EKHN in Kronberg - Schönberg zu
sehen.**

„Es wird noch einige Wochen dauern, bis er zurück kommt nach
Mainz“, so Müller-Kracht.

Schutz des Lebens

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir

Das menschliche Leben wird auf unserem Bild durch einen Baum symbolisiert. Gottes Hände umfassen diesem Baum, beschützen ihn und passen auf ihn auf. So achtet Gott auf jedes Leben.



Zeit des Lebens

Wollte ich Gottes Gedanken zählen, so wären sie mehr als der Sand.

Mir hat an dem Bild gefallen, das Gott sich um jeden Menschen kümmert und sich um jeden Gedanken macht, sogar mehr Gedanken, als der Mensch je gedacht hat. In diesem Bild habe ich die Gedanken Gottes mit einer Sanduhr und vielen Zahlen ausgedrückt.



Flügel der Morgenröte

Nähme ich die Flügel der Morgenröte und bliebe ich am äußersten Meer.

Ich habe dieses Bild genommen, da ich die Morgenröte mag. Das Meer kann auch das Leben widerspiegeln, manchmal ist es still und ruhig, manchmal stürmisch und unruhig. Wer hat sich nicht schon einmal vorgestellt, Flügel zu haben und auch der Glauben an Gott kann einem Flügel verleihen.



Der Weg

Ob ich sitze oder stehe, du weißt es, du kennst meine Pläne von ferne. Ob ich tätig bin oder ausruhe, du siehst mich.

Jeder Schritt, den ich mache, ist dir bekannt.

Das Bild zeigt einen Weg. Der Weg geht rund um den Globus und wird in der Ferne immer kleiner und beschwerlicher. Wir vertrauen darauf, dass uns Gott auf diesem Weg begleitet, selbst wenn sich der Weg am Horizont verliert. Das ist gut zu wissen.



Gottes Buch

Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in deinen Buch geschrieben, die noch werden sollten und keiner da war

Die Augen auf dem Bild stehen für eine Art Beobachtung, die Gott über uns hat. In das Buch notiert er sich alles, was mit uns passiert und noch passieren wird. Die vielen Augen sollen heißen, dass Gott viele Augen hat und die auch über jedem Einzelnen wachen, zu jeder Zeit. Gottes Aufmerksamkeit ist groß.



Der helle Weg

Ich würde sagen: Finsternis soll mich bedecken, satt Licht soll Nacht mich umgeben. Auch die Finsternis wäre für mich nicht finster.

Alles ist dunkel, außer dem Weg, der ist beleuchtet. Die Ecken werden beleuchtet durch den hellen Weg. Der Weg wird von Gott beleuchtet. Manchmal zeigt sich der richtige Weg wie ein Blitz in der Dunkelheit



Give me an answer

*Noch liegt mir das nicht auf der Zunge – Du, Herr,
kennst es bereits.*

Bei unserem Bild befindet sich ein Ausrufezeichen vor dem Fragezeichen, weil wir denken, dass Gott die Antworten auf unsere unausgesprochenen Fragen hat. Da Grün die Farbe der Hoffnung ist, stellt der Hintergrund das Fragezeichen der Hoffnung dar. Die dunklen Schatten stellen die Zweifel an die Fragen von uns und die Antworten von Gott dar. Das leuchtend helle Gelb stellt die Erleuchtung durch Gott dar.



Das Licht auf unserem Weg

*Die Nacht würde leuchten wie der Tag. Die
Finsternis wäre wie Licht.*

Wir haben eine Kerze gemalt, da sie uns auf unserem Weg durch das Leben immer begleitet und nie im Dunklen tappen lässt. Wir haben Rote und gelbe Farbe gewählt, da sie hell erscheinen soll uns niemals gelöscht wird



In der Tiefe der Erde

*Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll gewirkt
in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir
nicht verborgen*

Wir malten den Menschen im tiefen Dunkeln der Erde zwischen Hell und Dunkel, da wir uns dachten, dass jeder Mensch am Anfang zwischen guten und schlechten Zeiten stand. Die dunklen Farben wurden durch ein Braun/Blau dargestellt und die helle Farbe durch ein Gelb



Tag und Nacht

Die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre Licht.

Auch wenn es dunkel ist, es leuchtet irgendwann ein Licht, das dich leitet und dir hilft. Deswegen ist der Hintergrund dunkel und die Schrift hell. Das C ist als hell leuchtender Mond geschildert.



Himmel und Hölle

Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort: bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

Egal wo wir sind, Gott ist immer bei uns! Ob wir mal einen schlechten Tag haben oder einen guten! Gott steht uns bei im Himmel, auf der Erde und in der Unterwelt! Wir haben Rot für die Unterwelt (die „Hölle“) gewählt, weil das für uns die Farbe der Hölle ist! Die blaue Farbe ist der Himmel, sie wird nach oben hin heller, da man näher zu Gott kommt



Die Treppe zu Gott

Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort.

Mir war am Bild wichtig, dass es hinauf in den Himmel geht. Es sollte auch hell sein, als Zeichen für den Tag. Ich habe das Bild deshalb hell und einladend gehalten. Die Treppe zum Beispiel und hat dunkle Ränder zum Hervorheben der hellen Farbe. Der Himmel ist auch mit hellen Hellblau gemalt und mit weißen Wolken verziert damit man weiß, dass es in den Himmel ist.

